**Exemplarische Berufliche Handlungssituationen Lernen am anderen Ort (LaaO)**

Nachfolgende Berufliche Handlungssituationen dienen als Impulse bzw. der Orientierung bei der Entwicklung solcher Settings bzw. Aufgaben.

Für jedes berufsspezifische Fach wurden exemplarisch Lernfelder ausgewählt.

**Von der Wahrnehmung zur Beobachtung**

|  |  |
| --- | --- |
| Berufliche Handlungs-situation | **Von der Wahrnehmung zur Beobachtung**  **- die Beobachtung in der sozialpädagogischen Praxis und wie ich als Sozialassistent/in beobachte, dokumentiere und ressourcenorientiert analysiere** |
| Bezug Bildungsplan | LF 2: Bedürfnisse und Potentiale wahrnehmen, beobachten und analysieren  AS 2.1  Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren ihre pädagogische Grundhaltung und nehmen alters-, entwicklungs- und situationsabhängige Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder wahr.  Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden alters-, entwicklungs- und situationsabhängige Fähigkeiten und Bedürfnisse (Z 2).  Die Schülerinnen und Schüler benennen Aspekte der Wahrnehmung (Z 4) und wenden Formen der systematischen Beobachtung an (Z 5).  Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden unter Berücksichtigung möglicher Beurteilungsfehler zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie Gewohnheiten und Veränderungszuständen (Z 6). |
| Fächer | Erziehung, Bildung und Betreuung  Deutsch und Kommunikation |

|  |  |
| --- | --- |
| Praxissituation / Situationsbeschreibung der/des Auszubildenden | Im pädagogischen Alltag hat die Beobachtung der Kinder einen hohen Stellenwert. Beobachtung und Dokumentation gehören zu den wichtigen Analyseinstrumenten in der Betreuung und Begleitung von Kindern.  Zu Beginn der Ausbildung fällt Ihnen die Beobachtung noch schwer. Im Freispiel sind alle Kinder in ihr Spiel vertieft, Ihrer Meinung nach passiert nichts Auffälliges, das Sie dokumentieren könnten.  Nachdem Sie sich in Ihrer Einrichtung einen Bogen zur Beobachtung und Dokumentation angesehen haben, wird Ihnen zunehmend bewusster, welche Aspekte beobachtet und auch dokumentiert werden können. Eigentlich gibt es immer etwas zu beobachten.  Als Sozialassistentinnen / Sozialassistenten möchten Sie das, was die Kinder Ihrer Gruppe aktuell beschäftigt, aufgreifen und in Ihre pädagogische Arbeit einbeziehen. Die konkrete Beobachtung schafft Möglichkeiten, individuelle Interessen und Bedürfnisse herauszufinden. Nachdem Sie anfangs vor allem Defizite der Kinder wahrgenommen haben, möchten Sie sich zukünftig auf Stärken und Fähigkeiten der Kinder fokussieren.  Wählen Sie dazu – nach Rücksprache mit Ihrer Praxisanleitung – ein Kind Ihrer Gruppe aus, dass Sie ausführlicher beobachten möchten. Die Entscheidung für das Beobachtungskind sollten Sie begründen.  Beobachten Sie vor allem vorhandenen Kompetenzen des Kindes; und zwar an ***verschiedenen Orten*** (Essensraum, Außengelände, Turnhalle, Nebenraum etc.) und zu ***verschiedenen Gelegenheiten*** (beim Spielen mit anderen Kindern, am Mittagstisch, während den Hausaufgaben, beim Abholen etc.), um so ein möglichst „ganzheitliches Bild“ zu erhalten.  Beobachten Sie ausschließlich das Verhalten des Kindes (häufige Verwendung von Verben, z. B. „Tim hilft Tina, ihren Schuh zuzubinden“).  Vermeiden Sie Beurteilungen und Wertungen (z. B. „Tim ist ein hilfsbereites Kind“). |
| Zeitrichtwert | 50-80 Stunden (für die Vorbereitung Praxissituation (LaaO)) |
| Literatur/ Quellenangabe | Wilmes, A. (Hrsg.) (2017): Sozialassistenz-kompakt, Bildungsverlag EINS, Köln.  Rödel, B. (Hrsg.) (2015): Kinderpflege – Sozialpädagogische Theorie und Praxis, Cornelsen, Berlin.  Viernickel, S./Völkel, P. (2017): Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag, Herder, Freiburg/Basel/Wien. |

**Mögliche Aufgabenstellung zu „Von der Wahrnehmung zur Beobachtung“**

**Beobachtungsaufgabe**

**1. Auswahl eines „Beobachtungskindes“**

* Wählen Sie in Absprache mit Ihrer Praxisanleitung ein Kind begründet aus, das Sie in den nächsten drei Wochen beobachten.
* Das Kind sollte regelmäßig anwesend sein.

**2. Durchführung der Beobachtungen**

* Beobachten Sie das Kind möglichst oft anhand des Beobachtungsprotokolls. Sprechen Sie sich bitte mit den Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe ab.
* **Notieren Sie sechs Beobachtungsprotokolle.**
* Beobachten Sie vorhandenen Kompetenzen des Kindes; und zwar an ***verschiedenen Orten*** (Essensraum, Außengelände, Turnhalle, Nebenraum…) und zu ***verschiedenen Gelegenheiten*** (beim Spielen mit anderen Kindern, am Mittagstisch, während den Hausaufgaben, beim Abholen etc.), um so ein möglichst „ganzheitliches Bild“ zu erhalten.
* Beobachten Sie ausschließlich das Verhalten des Kindes (häufige Verwendung von Verben, z.B. „Tim hilft Tina, ihren Schuh zuzubinden“). Vermeiden Sie Beurteilungen und Wertungen (z.B. „Tim ist ein hilfsbereites Kind“).
* Zusätzlich können Sie Informationen aus Gesprächen oder Unterlagen der Einrichtung gewinnen.

**3. Übertragung der Beobachtungen in das Raster**

* Übertragen Sie Ihre gesamten Beobachtungen in die Tabelle (Zusammenfassung der Beobachtungsdaten)**.** Dieses hilft Ihnen, Ihre Beobachtungen zu strukturieren.
* Sie können beim regelmäßigen Übertragen auch sehen, ob Sie in einzelnen Bereichen noch nicht genügend Daten erhoben haben.

**4. Verfassen des Beobachtungsberichtes**

* Verfassen Sie einen Beobachtungsbericht.
* Gliedern Sie Ihren Bericht anhand der nachfolgenden Hilfestellung.

**Verfassen des Beobachtungsberichtes**

Fassen Sie die Beobachtungen zu einem Bericht zusammen.

**Gliedern Sie wie folgt:**

1. **Begründung der Entscheidung für das Beobachtungskind**
2. **Beschreibung des beobachteten Kindes**

* Verfassen Sie auf Grundlage des Rasters eine Auswertung zu den Kompetenzen des beobachteten Kindes.
* Nehmen Sie dabei die fünf Kategorien als Gliederungsgrundlage.

1. **Reflexion der Beobachtungserfahrungen**

* Was habe ich über die Gültigkeit/ Richtigkeit meiner Beobachtungen in Gesprächen mit meinen Kolleginnen und Kollegen erfahren?
* Wie hat sich meine Beobachtung auf mein pädagogisches Handeln ausgewirkt? Welche pädagogisch wertvollen Erkenntnisse habe ich aus meiner Beobachtung gewonnen?
* Gibt es noch andere Gedanken, die mir im Zusammenhang mit der Beobachtungsaufgabe wichtig erscheinen?

**Anhang des Praktikumsberichts**

* Alle Beobachtungsprotokolle sortiert nach dem Datum der Entstehung
* Zusammengefasstes Raster

**Beispiel für ein Protokoll einer Einzelbeobachtung**

# Name des Kindes: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

(Bitte nur Abkürzungen) (z.B. 7 Jahre)

|  |  |
| --- | --- |
| Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Uhrzeit: \_\_\_\_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | O Teilnehmende Beobachtung  O Nicht-teilnehmende Beobachtung |
| Beobachtungssituation (Mittagessen, Freispiel, Hausaufgaben etc.): | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit in Minuten** | **Sachliche Beobachtung -**  **Was macht das Kind?**  (Mit wem spielt es, wie schaut es, was sagt es, etc.?) | **Ihre Deutung -**  (Wie deute ich das Verhalten des Kindes? Warum handelt das Kind so? Wie wirkt das Verhalten?) |
|  |  |  |

**Zusammenfassung der Beobachtungsdaten**

**Name des Kindes \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Beobachtungszeitraum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

* ***in jeder Spalte sollten mind. fünf Einträge sein!***

|  |  |
| --- | --- |
| **Spielbereiche/**  **Spielhandlungen**  (Interessen des Kindes, Spielfreundschaften, Herausforderungen) |  |
| **Kognitive Entwicklung**  (Lernfähigkeit, Denken, Aufnahmevermögen, Problemlöseverhalten, Ausdauer) |  |
| **Sprache**  (Sprach- und Sprechfähigkeit, Wortschatz) |  |
| **Motorik**  (Grobmotorik, Feinmotorik, Koordinationsfähigkeit etc.) |  |
| **Sozialverhalten**  (Konfliktfähigkeit, Kontakte, Kommunikationsverhalten, Verhalten gegenüber Normen und Regeln in der Einrichtung) |  |
| **Meine wichtigsten Schlussfolgerungen:**  **Meine weiteren pädagogischen Zielsetzungen:** | |

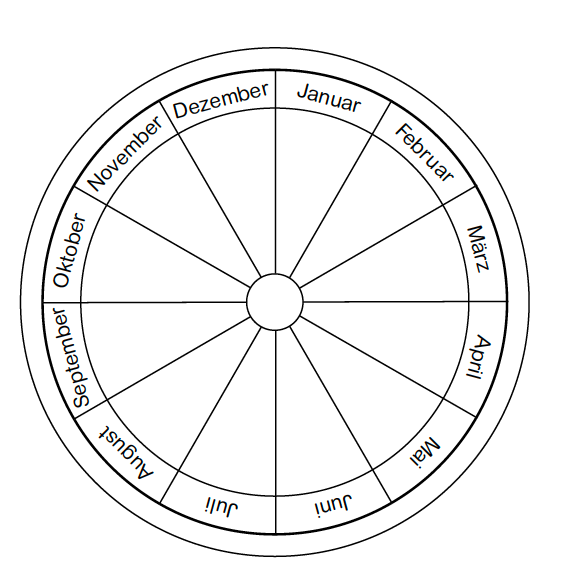
**Ferien, Feste und Feiern – Gestaltung besonderer Anlässe**

|  |  |
| --- | --- |
| Berufliche Handlungssituation | **Feste, Feiertage und Ferien im Schuljahr sind Rituale, die regelmäßig stattfinden. Welche Bedeutung haben Feste und Feiern für die kindliche Entwicklung und wie kann ich als Sozialassistentin/ Sozialassistent bei der Gestaltung unterstützen und mich einbringen? Wie kann ich Ferienprojekte abwechslungsreich und adressatengerecht gestalten?** |
| Bezug Bildungsplan | LF 9: Ferien, Feste und Feiern – Gestaltung besonderer Anlässe  AS 9.1 Ferien - Die Absolventinnen und Absolventen wirken in allen Phasen der Ferienbetreuung mit.  Die Schülerinnen und Schüler wirken mit an der Planung, Organisation und Durchführung des Ferienprogramms (z. B. Ferienbetreuung, Thementagen, etc.) (Z 1).  Schülerinnen und Schüler beteiligen die zu betreuenden Kinder partizipativ an der Gestaltung des Ferienprogramms (Z 2).  Schülerinnen und Schüler evaluieren gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen durchgeführte Ferienangebote (Z 3).  AS 9.2  Feste und Feiern - Die Absolventinnen und Absolventen wirken bei Festen und Feiern mit.  Die Schülerinnen und Schüler wirken mit an der Planung, Organisation und Durchführung von Festen und Feiern (Z 1).  Schülerinnen und Schüler beteiligen die zu betreuenden Kinder partizipativ an der Gestaltung von Festen und Feiern (Z 2).  Schülerinnen und Schüler evaluieren gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen durchgeführte Feste und Feiern (Z 3). |
| Fächer | Erziehung, Bildung und Betreuung  Deutsch und Kommunikation  Gesundheitsförderung und Pflege  Evangelische und Katholische Religionslehre |
| Praxissituation / Situationsbeschreibung der/des Auszubildenden | „Ich habe heute Geburtstag und wir feiern das in der Gruppe! Ich habe eine Krone bekommen… Morgen ist St. Martin/ das Laternenfest, wir machen dann einen Umzug mit den Laternen und dann wird noch ein Feuer gemacht“. Dies sind Äußerungen von Kindern, die mit Spannung und Freude von besonderen Festen und Feiertagen berichten.  Festen und Feiertagen sind für die Kinder eine Orientierung in den Jahreszeiten und im Jahresablauf. Feste und Feiern bringen Abwechslung in den Alltag und sind spannend für das einzelne Kind, für die ganze Gruppe und die gesamte Einrichtung.  Insbesondere die Ferien ermöglichen auch noch eine intensivere Arbeit mit den Kindern abseits des regulären Schulalltages.  Es gibt immer etwas zu feiern, das haben Sie bestimmt schon seit Beginn Ihrer Tätigkeit in Ihrer Einrichtung gemerkt. Geburtstage, Halloween, St. Martin, Weihnachten, Ostern, Ramadan, Jon Kippur, Sommerfest usw. Vielleicht konnten Sie beobachtet, dass ein gelungenes Fest für die Kinder, dem Team und den Eltern ein besonderes Erlebnis ist, wovon gerne berichtet wird. Damit dieser besondere Tag zur Zufriedenheit Aller verlaufen kann, braucht es genaue Planung und Vorbereitung.  In der Teamsitzung finden regelmäßige Absprachen zur Planung und Vorbereitung anstehender Feste und Ferien statt. Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über den Jahresablauf in Ihrer Einrichtung.   * Legen Sie einen Jahreskreis an und notieren Sie alle Feste und Feiertag und Ferien, die in Ihrer Einrichtung anstehen. * Ordnen Sie die Feste und Feiertage Monaten bzw. Jahreszeiten zu (1 Seite mind. Din A4). Berücksichtigen Sie dabei auch (inter-) kulturelle und religiöse Feste und Feiertag. (vgl. Anlage 1) * Erklären Sie, warum Feste und Feiertage wichtig sind und welche Funktion sie haben (1/2 Seite).   Nun wollen Sie sich aktiv in die Planung und Vorbereitung eines Festes/ der Ferienaktionen mit einbringen.   * Beteiligen Sie sich intensiv an der Gestaltung eines Festes oder Ferienprojektes Ihrer Wahl (Besprechen Sie Ihre Wahl mit Ihrer Praxisanleitung). * Dokumentieren Sie Ihre Beteiligung an der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (vgl. Anlage 2). * Legen Sie eine Sammlung/ Mappe an, in der Sie die Schritte von der Planung bis zur Nachbereitung und Ihrer persönlichen Reflexion dokumentieren. Sammeln Sie z.B. die Einladung, Programm, Fotos, Rezepte, Lieder und Spiele, Gebete… * Reflektieren Sie abschließend das Fest bzw. das Ferienprojekt und Ihre eigene Beteiligung. Ziehen Sie ein Fazit aus Ihren gesammelten Erfahrungen. (mind. 1 Seite) |
| Zeitrichtwert für die Vorbereitung der Praxissituation (LaaO) | Ca. 100 Stunden |
| Literatur/ Quellenangabe | Wilmes, A. (Hrsg.) (2017): Sozialassistenz-kompakt, Bildungsverlag EINS, Köln.  Rödel, B. (Hrsg.) (2015): Kinderpflege – Sozialpädagogische Theorie und Praxis, Cornelsen, Berlin.  MSB/ MKFFI (2018): Bildungsgrundsätze NRW – Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. |

**Mögliche Aufgabenstellungen zur beruflichen Handlungssituation „ Ferien, Feste und Feiern – Gestaltung besonderer Anlässe“**

1. **Feste, Feiertage und Ferien im Jahresverlauf**

* Legen Sie einen Jahreskreis an und notieren Sie alle Feste, Feiertag und Ferien die in Ihrer Einrichtung anstehen. Ordnen Sie die Feste und Feiertage Monaten bzw. Jahreszeiten zu (1 Seite mind. Din A4). Berücksichtigen Sie dabei auch (inter-) kulturelle und religiöse Feste und Feiertag. (vgl. Anlage 1)
* Erklären Sie, warum Feste und Feiertage wichtig sind und welche Funktion sie haben (1/2 Seite).

(Quelle: [www.kinder-malvorlage.com](http://www.kinder-malvorlage.com))

1. **Beteiligung an der Gestaltung eines Festes oder Feiertages**

* Beteiligen Sie sich intensiv an der Gestaltung eines Festes, Feiertages oder Ferienprojekt Ihrer Wahl (Besprechen Sie Ihre Wahl mit Ihrer Praxisanleitung.)
* Dokumentieren Sie Ihre Beteiligung an der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (vgl. Anlage 2).
  + Benennen Sie die verschiedenen Aspekte der Planung/ Vorüberlegung für Ihr/ Ihren ausgewähltes/n Fest/ Feiertag/ Ferienprojekt.
  + Welche Speisen/ Snacks können angeboten werden? Wählen Sie solche Speisen und Snacks aus, die Sie mit Kindern gemeinsam vorbereiten können.
  + Bereiten Sie gemeinsam mit einzelnen Kindern oder einer Gruppe von Kindern Speisen/ Snacks für das Fest/ den Feiertag vor.
  + Welche Materialien werden benötigt?
  + Welchen zeitlichen Umfang soll das Projekt haben?

Dokumentieren Sie Rezepte, Materialien sowie Ihre Planungsschritte. (Machen Sie z.B. Fotos von der Zubereitung der Speisen/ Snacks mit den Kindern)

* An welchen weiteren Vorbereitungen haben Sie sich beteiligt?
* Legen Sie eine Sammlung/ Mappe an, in der Sie die Schritte von der Planung bis zur Nachbereitung und Ihrer persönlichen Reflexion dokumentieren. Sammeln Sie z.B. die Einladung, Programm, Fotos, Rezepte, Lieder und Spiele, Gebete, etc.…
* Reflektieren Sie abschließend das Fest, Ferienprojekt bzw. den Feiertag und Ihre eigene Beteiligung an der Planung/ Vorüberlegung, Vorbereitung, Durchführung und ggf. Nachbereitung. Ziehen Sie ein Fazit aus Ihren gesammelten Erfahrungen. (mind. 1 Seite)

**Exemplarische Strukturierungshilfe zur Aufgabenstellung zur beruflichen Handlungssituation „Ferien, Feste und Feiern – Gestaltung besonderer Anlässe“**

|  |  |
| --- | --- |
| **Planung/ Vorüberlegungen** | **Notizen/ Bemerkungen** |
| **Zielgruppe:** Für wen wird geplant?  **Thema/ Inhalt:** Welchen thematischen inhaltlichen Bezug hat das Fest/ Projekt? (z.B. Geburtstag, religiöse Feiertage) Gibt es ein Motto? (z.B. Karneval)  Welche Ziele sollen ggf. erreicht werden?  **Zeit:** Wie ist der zeitliche Rahmen des Festes?  **Absprachen/ Aufgabenverteilung:** Wer übernimmt welche Aufgabe in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung?  **Partizipation:** In welchem Maße können Kinder und Eltern an der Planung, Vorbereitung und Durchführung beteiligt werden? |  |
| **Vorbereitung** |  |
| **Organisatorisches**  Einladung  Gäste  Technische Ausstattung (z.B. Stromversorgung, Anlage, Mikrophon, Licht)  Dekoration  Geschirr  Etc.  **Programm**  Moderation  Ablaufplan  Aktionen zum Mitmachen (z.B. Leider und Spiele)  Aktionen von Kindern/ Familien  Tombola  Etc.  **Verpflegung/ Bewirtung**  Speisen und Snacks  Kuchenbuffet/ Waffeln  Vorbereitung von Speisen  Etc.  **Öffentlichkeitsarbeit**  Aushänge und Plakate  Einladungen  Internet, Social Media etc. |  |
| **Durchführung** |  |
| Aufbau/ Vorbereitung  Zeitplanung  Aufgabenverteilung  Etc. |  |
| **Nachbereitung** |  |
| Aufräumen  Dokumentation (z.B. Fotos für Kinder und Familien)  Reflexion/ Evaluation  Etc. |  |

**„Händewaschen nicht vergessen!“ – Hygiene mit Kindern**

|  |  |
| --- | --- |
| Berufliche Handlungssituation | **„Händewaschen nicht vergessen!“ - Hygiene mit Kindern** |
| Bezug Bildungsplan | LF 6: Pflegerische Handlungsprozesse beziehungsvoll gestalten  AS 6.2: Zahngesundheit und Körperpflege  Die Schülerinnen und Schüler wirken mit an der Gestaltung von pflegerischen Handlungsprozessen nach räumlichen, organisatorischen und hygienischen Gesichtspunkten (ZF 1).  Die Schülerinnen und Schüler planen kindorientierte Pflegemaßnahmen im Bereich Zahnhygiene und Körperpflege, führen diese durch und reflektieren diese (Z 2).  Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen partizipativ in ihrem Handeln die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder in den pflegerischen Handlungssituationen (Z 3).  Die Schülerinnen und Schüler gestalten Pflegesituationen unter Wahrung von angemessener Nähe und Distanz (Z 4). |
| Fächer | Gesundheitsförderung und Pflege |
| Praxissituation/Situationsbeschreibung der/des Auszubildenden | In der Teambesprechung OGS der Grundschule Mittendrin geht es um die Hygienemaßnahmen im Schulalltag.  Die pädagogischen Fachkräfte berichten über verschiedene Situationen im pädagogischen Alltag mit den Kindern und überlegen, wie gut die Hygienestandards schon eingehalten werden.  Die Sozialassistentin Aria berichtet, dass ihr aufgefallen ist, dass das Händewachen nach den Aufklärungen zu dem Corona-Virus erst sehr gut geklappt hat. Nun nach einigen Monaten fällt ihr auf, dass einige Kinder ab und zu das Händewaschen vernachlässigen. Auch die anderen Teammitglieder bestätigen diesen Eindruck.  Alle sind sich einig, dass den Kindern nochmal ins Bewusstsein gerufen werden sollte, dass es wichtig ist sich regelmäßig die Hände zu waschen. Bis zum nächsten Teamtreffen wollen alle die Hygienesituationen im Alltag genauer unter die Lupe nehmen und erste Ideen entwickeln, wie man den Kindern mit Spaß die wichtigen Hygienemaßnahmen vermitteln kann. |
| Zeitrichtwert für die Vorbereitung der Praxissituation (LaaO) | ca. 40-50 Stunden |
| Literatur/Quellenangaben | Filme für Kinder zum Thema Infektionsschutz unter  <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/filme/filme-fuer-kinder/>  [05.04.2021] **Broschüre "Hygiene" Kinderleichter Schutz vor Infektionskrankheiten unter** <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/printmaterialien/detail.html?tx_bzgashop_fe6%5BarticleNumber%5D=2745&tx_bzgashop_fe6%5BparentArticles%5D=0&cHash=643eb6857baf52a71b56b37d9a12c20b>  [05.04.2021] **Plakat "Richtig Hände waschen" unter** <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/printmaterialien/detail.html?tx_bzgashop_fe6%5BarticleNumber%5D=1836&tx_bzgashop_fe6%5BparentArticles%5D=0&cHash=f002667dab938c02ccaf6cff09824e20>  [05.04.2021]  Ansteckungsrisiken minimieren – Empfehlungen zu Hygiene unter  <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/alltagstipps/krankheitszeichen/hygiene-empfehlungen/>  [05.04.2021]  Wilmes, A. (Hrsg.) (2017): Sozialassistenz-kompakt, Bildungsverlag EINS, Köln. |

**Mögliche Aufgabenstellungen zu „Händewaschen nicht vergessen!“**

1. **Erkundung von Hygienemaßnahmen mit Kindern im Gruppenalltag**

* Benennen und beschreiben Sie die Hygienemaßnahmen im Tagesverlauf, z.B. Händewaschen, Zahnpflege, die in Ihrer Einrichtung mit Kindern durchgeführt werden.

Wie werden die Kinder über die Bedeutung der Hygienemaßnahmen aufgeklärt?

Gibt es hierzu besonderes Material, z.B. Zahnmodell mit Zahnbürste, Bilderbücher, Filme?

Haben die Kinder Mitspracherecht bei der Gestaltung der Hygienemaßnahmen?

* Begleiten Sie eine Hygienemaßnahem im päd. Alltag mit den Kindern. Was fällt Ihnen auf? Welche Herausforderungen gibt es?

Ziehen Sie ein Fazit:

Was gelingt den Kindern schon gut bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen? Woran haben sie besonderen Spaß bei der Umsetzung? Wo brauchen sie noch Unterstützung?

Entwickeln Sie erste Ideen, was man in Ihrer Gruppe noch umsetzten könnte, um die Kinder bei ihrer täglichen Hygiene zu unterstützen.

1. **Interview mit Kindern zum Thema Händewaschen**

Besprechen Sie mit Ihrer Praxisanleitung, in welchem Rahmen Sie ein Interview mit Kindern im pädagogischen Alltag führen können und welche Kinder daran beteiligt sein sollten.

* Überlegen Sie sich geeignete Fragestellungen zu folgenden Themen und notieren Sie diese:
  + Was wissen die Kinder über den Nutzen von regelmäßigem Händewaschen
  + Was mögen die Kinder beim Händewaschen? Was gefällt ihnen im Waschraum? Was finden sie vielleicht nicht so gut?
  + Was würden die Kinder gerne verändern?
  + Eigene mögliche Interviewfragen: …
  + Planen Sie kurz Ihr Vorgehen und führen Sie das Interview mit Kindern durch.
* Verfassen Sie diese Kurzplanung schriftlich:
  + Name und Alter der Kinder
  + Warum wurden diese Kinder ausgewählt?
  + Planung der Rahmenbedingung des Interviews
  + Ausgewählte Interviewfragen
  + Methodische Überlegungen zu Einstieg, Hauptteil und Abschluss des Interviews
  + Reflexion und eigenes Fazit zu den Antworten der Kinder und den Überlegungen hierzu mit Ihrer Praxisanleitung
* Besprechen Sie die Ergebnisse des Interviews mit Ihrer Praxisanleitung.

1. **Umsetzung eines pädagogischen Angebots mit Kindern zum Thema Händewaschen**

Nach der Erkundungsphase und dem Kinderinterview haben Sie Einblick in die Rahmenbedingung und die Umsetzung des Händewaschens in Ihrer Gruppe bekommen. Nun geht es darum, dass Sie selbst ein Angebot zu diesem Thema mit Kindern durchführen.

Hierzu planen Sie das Angebot, führen es durch und reflektieren die Durchführung.

Thematisch kann es zum Beispiel darum gehen, dass die Kinder gerne wissen möchten, ob man Seife auch selbst herstellen kann oder die gemeinsame Verabredung zu Regeln im Waschraum, die Gestaltung des Waschraums, das Dichten eines eigenen Handwaschliedes, das Betrachten eines Bilderbuchs zum Thema Händewaschen oder….

Stimmen Sie mit der Praxisanleitung das Thema und das mögliche Vorgehen ab.

Verschriftlichen Sie eine Kurzplanung hierzu. Reflektieren Sie die Durchführung schriftlich.

Folgende Fragen sollten durch die Planung beantwortet werden:

* Wie hat sich das Thema des Angebots ergeben?
* Welches Interesse haben die Kinder daran?
* Welche Kinder werden beteiligt?
* Was sind die Rahmenbedingungen des Angebots?
* Geplante Durchführung:
* Methodische Umsetzung von Einleitung, Hauptteil und Schluss
* Fazit zu der Reaktion der Kinder
* Reflexion des eigenen Handelns
* Was würden Sie verändern bei erneuter Durchführung des Angebots?

**Die Absolventinnen und Absolventen erkennen Warnsignale für eine mögliche Kindeswohlgefährdung, handeln angemessen und arbeiten präventiv.**

|  |  |
| --- | --- |
| Berufliche Handlungssituation | **Die Absolventinnen und Absolventen erkennen Warnsignale für eine mögliche Kindeswohlgefährdung, handeln angemessen und arbeiten präventiv.** |
| Bezug Bildungsplan | LF 10: Einsatzbereiche und deren gesetzlichen Rahmenbedingungen  AS 10.3 Die Absolventinnen und Absolventen erkennen Warnsignale für eine mögliche Kindeswohlgefährdung, handeln angemessen und arbeiten präventiv.  Die Schülerinnen und Schüler erläutern Möglichkeiten der Prävention und setzen diese mit Unterstützung des Teams um (Z 1).  Die Schülerinnen und Schüler erkennen Hinweise auf Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch und wenden sich umgehend an eine zuständige Vertrauensperson (z. B. nach dem Schutzkonzept) (Z 2).  Die Schülerinnen und Schüler benennen rechtliche Bestimmungen zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung (Z 3).  Die Schülerinnen und Schüler kennen das Schutzkonzept der Einrichtung und wenden dieses in der Praxis an (Z 4). |
| Fächer | Erziehung, Bildung und Betreuung  Arbeitsorganisation und Recht |
| Praxissituation/Situationsbeschreibung der/des Auszubildenden | 2019 gab es laut polizeilicher Kriminalstatistik 15.936 angezeigte Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder. Das sind 43 Fälle pro Tag.  Es gab 87 versuchte Tötungsdelikte und 112 vollendete Tötungsdelikte an Kindern.  Diese erschreckenden Zahlen sind nur die öffentlich bekannten Zahlen und man kann davon ausgehen, dass die Dunkelziffer von Gewalttaten an Kindern sehr viel höher liegt, da viele unentdeckt bleiben. Einrichtungen für Kinder haben einen gesetzlichen Auftrag auf das Kindeswohl zu achten.  Im Unterricht haben Sie über Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung und rechtliche Grundlagen gesprochen. Nun setzen Sie sich in Ihrer Praxiseinrichtung mit dem Thema auseinander. Sie fragen sich, wie erkennen die Fachkräfte in Ihrer Einrichtung Kindeswohlgefährdung, wie gehen sie damit um und was ist zu tun? Wichtig ist es nicht nur in Notsituationen besonnen und sinnvoll zum Schutz des Kindes zu handeln, sondern auch vorbeugend das Kind stark zu machen.  Was können Sie den Kindern anbieten um sie stark zu machen? Bearbeiten Sie die Aufgaben zur Intervention und eine zur Prävention von Kindeswohlgefährdung. |
| Zeitrichtwert für die Vorbereitung der Praxissituation (LaaO) | 30 Std. |
| Literatur/Quellenangaben | Wilmes, A. (Hrsg.) (2017): Sozialassistenz-kompakt, Bildungsverlag EINS, Köln.  Kiga heute spezial Kindeswohlgefährdung vorbeugen, erkennen, handeln. Jörg Maywald. Verlag Herder 2/2014  Trau Dich! Du Bist Stark! Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Missbrauchs Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Methodenheft für Fachkräfte. Köln 2014  Handbuch Kinderpflege für die Berufsfachschule. Bildungsverlag EINS Westermann Köln 2018  Diverse Bilderbücher zum Thema |

**Mögliche Aufgabenstellung zu: Was ist zu tun, wenn Kinder in Gefahr sind?**

**Intervention:**

* Sprechen Sie mit Ihrer Praxisanleitung oder der Einrichtungsleitung, welche Schritte bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Ihrer Einrichtung unternommen werden. Nennen und beschreiben Sie die Schritte in einer Tabelle.
* Erfragen Sie, wie Sie sich verhalten sollen, wenn Sie Auffälligkeiten bei Kindern im Verhalten oder körperliche Anzeichen von Vernachlässigung oder Gewalt erkennen. Beschreiben Sie diese in einer Tabelle mit den Spalten „Das soll ich tun“/“Das soll ich nicht tun!“
* Erstellen Sie eine Liste der Kooperationspartner/innen Ihrer Einrichtung zum Thema Kindeswohlgefährdung. Welche/r Kooperationspartner/in bietet welche Hilfe an? Beschreiben Sie deren Angebote!

**Prävention: Auswahl von zwei Aufgaben möglich:**

Planen Sie zwei der folgenden pädagogischen Bildungsangebote, führen Sie dies durch (dokumentieren Sie Ihre Durchführung) und reflektieren Sie es mit Ihrer Praxisanleitung! Nutzen Sie dafür das Planungsraster der Schule!

* Kinderrechte: Alle Kinderrechte stehen im Internationalen Vertrag für die Rechte des Kindes der vereinten Nationen, der UN-Kinderrechtskonvention. Am 20. November 1989 wurde die Konvention in New York verabschiedet.

Informieren Sie sich über die Kinderrechte der Kinderrechtskonvention. Besprechen Sie mit Ihrer Praxisanleitung, welche drei Kinderrechte Sie mit den Kindern Ihrer Gruppe thematisieren möchten. Stellen Sie die drei Rechte kindgerecht in einem Gesprächskreis vor und gestalten Sie ein Bildungsangebot zu einem oder mehreren Kinderrechten, z.B. Artikel 34: Schutz vor sexuellem Missbrauch.

oder

* Thematisieren Sie in Ihrer Einrichtung mit den Kindern positive und negative Gefühle mit Gefühlskarten oder Spielen (z.B. Der Gefühleflip-Biber-Bib lernt Gebärden, Marion Mebes und Antje Bohnstedt. Mebes und Noack Köln 2014, Auflage 4/2019) oder Ich- und Du-Scharade (Material Trau Dich. Du Bist Stark.- Initiative…- siehe Literaturangabe unten).

oder

* Informieren Sie sich im Internet über die Projekte „Mut tut gut“ und „Mein Körper gehört mir“ oder die „Nein-Tonne“ und stellen Sie die Projekte in Ihrem Team vor.

oder

* Wählen Sie ein passendes Buch zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwahrnehmung der Kinder aus und führen Sie mit den Kindern eine dialogische Bilderbuchbetrachtung durch! Schauen Sie in der Bibliothek Ihrer Einrichtung nach einem Buch zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwahrnehmung der Kinder oder recherchieren Sie nach passenden Bilderbüchern zum Thema.

Vorschläge:

* Kein Küsschen auf Kommando/ Kein Anfassen auf Kommando von Marion Mebes und Lydia Sandrock. Verlag Mebes & Noack Köln 2004. Auflage 5/2020
* Das große und das kleine NEIN! Gisela Braun und Dorothee Wolters. Verlag an der Ruhr Mülheim an der Ruhr 1991, überarbeitete Auflage 2009
* Anna ist richtig wichtig. Ein Buch über sexuelle Gewalt in leichter Sprache. Wildwasser Würzburg e.V. Susanne Porzelt, u.a. Barbara Breen. Verlag Mebes & Noack Köln 2007
* Echte Schätze! Die Starke-Sachen-Kiste für Kinder. Carmen Kerger-Ladleif und Lena Voß. Petze Institut Verlag Mebes & Noack 2021
* Für das Geheimnis bin ich zu klein. Ilona Lammertink und Nynke Talsma. Dressler-Verlag Hamburg 2018

**Bewertungsbogen zu: Was ist zu tun, wenn Kinder in Gefahr sind?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Aufgabe | Handlungen | Punkte |
| Sprechen Sie mit Ihrer Praxisanleitung oder der Einrichtungsleitung, welche Schritte bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in Ihrer Einrichtung unternommen werden.  Nennen und beschreiben Sie die Schritte in einer Tabelle. | Tabelle angelegt  Handlungsschritte sinnvoll genannt  Handlungsschritte verständlich beschrieben | 16 P |
| Erfragen Sie, wie Sie sich verhalten sollen, wenn Sie Auffälligkeiten bei Kindern im Verhalten oder körperliche Anzeichen von Vernachlässigung oder Gewalt erkennen.  Beschreiben Sie diese in einer Tabelle mit den Spalten „Das soll ich tun“/“Das soll ich nicht tun!“ | Tabelle angelegt  Handlungsschritte sinnvoll genannt  Handlungsschritte verständlich beschrieben | 16 P |
| Erstellen Sie eine Liste der Kooperationspartner/innen Ihrer Einrichtung zum Thema Kindeswohlgefährdung.  Welche/r Kooperationspartner/in bietet welche Hilfe an? Beschreiben Sie deren Angebote | Mehrere Kooperationspartner/innen werden genannt  Angebote werden genannt und beschrieben | 18 P |
| Präventionsangebot/Bildungsangebot 1 | Planung verfassen  Angebot durchführen  Reflexion mit der PM durchführen und dokumentieren | 5 P  15 P  5 P |
| Präventionsangebot/Bildungsangebot 2 | Planung verfassen  Angebot durchführen  Reflexion mit der PM durchführen und dokumentieren | 5 P  15 P  5 P |
| Gesamtbeurteilung der Aufgaben (LaaO) |  | 100 P |

**Literatur /Quellenangaben:**

Albrecht, Brit u.a. (2021): Erzieherinnen und Erzieher Sozialpädagogisches Handeln in Ganztagsschule und Hort, Cornelsen, Berlin <https://www.cornelsen.de/produkte/erzieherinnen-erzieher-sozialpaedagogisches-handeln-in-ganztagsschule-und-hort-schulbuch-zu-allen-baenden-9783064521926> [14.02.2024]

Vollmer, Knut (2020): Kindergarten heute – Praxis Kompakt, Schulkinder Betreuung in Hort und Ganztag, Herder Verlag,

<https://www.herder.de/kiga-heute/sonderhefte/praxis-kompakt/schulkindbetreuung-in-hort-und-ganztagsschule/> [14.02.2024]

TPS SchulKinderHort

<https://www.klett-kita.de/shop/zeitschriften/tps-theorie-und-praxis-der-sozialpaedagogik/schulkinderhort> [14.02.2024]

MSB NRW: Ganztagsschule Erlass, <https://bass.schul-welt.de/11042.htm> [14.02.2024]

MSB NRW: Ganztag, <https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/schulorganisation/ganztag> [14.02.2024]

KMK (2023): Empfehlungen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Ganztagsschule und weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter.

<https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2023/2023_10_12-Ganztag-Empfehlung.pdf> [14.02.2024]

MKFFI/ MSB (2018): Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. 2. Auflage <https://www.kita.nrw.de/system/files/media/document/file/Bildungsgrundsaetze_Stand_2018.pdf> [14.02.2024]

Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2022): Ganztag für Grundschulkinder. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 16. München

<https://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Wegweiser_Weiterbildung_16_Ganztag_WEB.pdf> [14.02.2024]

BMBF: ganztagsschule.org <https://www.ganztagsschulen.org> [14.02.2024]

Serviceagentur „Ganztägig lernen“ NRW, Institut für soziale Arbeit e.V. <https://www.ganztag-nrw.de> [14.02.2024]

**Deutsche Kinder- und Jugendstiftung**: <http://www.ganztaegig-lernen.de> [14.02.2024]

GEW (2008): Arbeitsplatz Ganztagsschule – pädagogisch wertvoll

<https://www.gew.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=24713&token=61b52492da9c3894bdbb45ae491040262515c766&sdownload=&n=Ganztagsschule.pdf> [14.02.2024]

DKJS (2012): Was ist eigentlich eine Ganztagsschule?

<https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/user_upload/Themenheft6_WasisteigentlicheineGanztagsschule.pdf> [14.02.2024]

Deinet, Ulrich, Heike Gumz und Christina Muscutt (2015): Die Offene Ganztagsschule aus Sicht der Kinder – Eine Untersuchung an sechs Standorten in Düsseldorf. In: sozialraum.de (7) Ausgabe 1/2015. URL: <https://www.sozialraum.de/die-offene-ganztagsschule-aus-sicht-der-kinder.php>  
, Datum des Zugriffs: 14.02.2024

<https://lernen-im-ganztag.de/>

Inklusion:

<https://www.ganztag-nrw.de/information/ganzrecht/inklusion/>

<https://www.ganztag-nrw.de/information/themenauswahl/erzieherische-foerderung-und-inklusion/>

<https://www.ganztaegig-lernen.de/thema-des-monats/inklusion-der-ganztagsschule>

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/ganztag/index.html>

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/inklusion-beispiele/awo-bielefeld/faktencheck>